



Florentine



Infoblatt

Kreisfeuerwehrverband Passau

Ausgabe 27

Mai 2004

Wallfahrt nach Stankt Florian

2500 Feuerwehrler auf den Spuren unseres Schutzpatrons



Ein sehr beeindruckendes Bild – 2500 Feuerwehrfrauen und –männer aus Niederbayern, Baden-Württemberg und Oberösterreich ziehen in die Stiftsbasilika in Sankt Florian ein.

Vorbeugender Brandschutz

Brandschutz Tipps für Eltern, Großeltern und Erzieher
„Gefahren Zuhause“

Um bereits im Vorfeld Brandfälle, Verletzungen und Sachschaden zu verhindern, werden Gefahrenquellen im Wohnbereich erläutert, wo es vor allem für Kinder gefährlich werden kann. Unterschätzen Sie niemals die Reichweite eines Kindes.

Gefahren in der Küche:

- Kochen sie immer auf den hinteren Herdplatten
- Achten Sie dass ihr Kind nicht auf die Herdplatte bzw. auf heiße Töpfe greifen kann
- Stellen Sie heiße Getränke nie an den Rand eines Tisches
- Verwenden Sie keine weit herunterhängenden Tischdecken
- Achten Sie bei Wasserkochen und Tauchsiedern auf herabhängende Kabel
- Trinken oder essen Sie niemals etwas Heißes wenn Sie ein Kind auf dem Arm oder Schoß haben
- Stellen Sie Töpfe und Pfannen immer mit dem Griff nach hinten auf den Herd
- Einen Fettbrand in einer Pfanne niemals mit Wasser löschen, versuchen Sie das Feuer durch abdecken zu ersticken
- Fläschchen und Brei aus der Mikrowelle fühlen

sich oft nur lauwarm an, der Inhalt ist aber oft sehr heiß. Deshalb Inhalt probieren und umrühren

Gefahren durch elektrischen Strom:

- Kinder können Kabel durchbeißen oder durchschneiden
- Versehen Sie Steckdosen mit Kindersicherungen
- Vorsicht bei elektr. Geräten in der Nähe von Wasser – auch Föhn und Badewanne sind gefährlich
- Informieren Sie ihre Kinder: Drachensteigen niemals in der Nähe von Stromleitungen
- Wenn es zu einem Unfall mit Strom gekommen ist, vor jeder Hilfeleistung immer den Stromkreis abschalten – Sicherungen herausnehmen

Gefahren im Bad:

- Lassen sie niemals heißes Wasser unbeaufsichtigt in die Badewanne einfließen
- Kontrollieren Sie immer die Badewasser-Temperatur.
- Lassen Sie den Heißwasserregler nie auf ganz heiß stehen, Kinder könnten sich beim öffnen verbrühen
- Befüllen Sie Wärmflaschen niemals mit Wasser das heißer als 50° ist

- Wärmflaschen immer gut verschließen
- Lassen Sie niemals Eimer oder Wannen mit heißen Flüssigkeiten am Boden stehen
- Falls ihr Kind inhalieren muss, bitte immer unter Aufsicht, nie alleine lassen

Gefahren durch

Chemikalien:

- Chemikalien können zu schweren Verätzungen, ähnlich Verbrennungen führen
- Lagern Sie Putzmittel und Medikamente für Kinder unerreichbar
- Installieren Sie Kindersicherungen an Schränken deren Inhalt für Kinder gefährlich ist
- Füllen Sie giftige oder ätzende Flüssigkeiten niemals in harmlose Getränkeflaschen
- Beschriften Sie alle Behälter mit Chemikalien sofort mit entsprechenden Warnhinweisen

Falsches Spielzeug:

- Streichhölzer oder Feuerzeug sind kein Spielzeug. Das gleiche gilt für alle anderen Zündmittel. Deshalb alle Zündmittel immer sicher aufbewahren
- Spielzeuge mit Feuer z.B. Dampfmaschine nur unter Aufsicht verwenden lassen.

Inhalt

Brandschutztipps

Hornissenschutz neu organisiert

Staatssekretär würdigt Feuerwehrarbeit

Wallfahrt nach St. Florian

Einsatzstatistik 2003

Österreichische Auszeichnung für Ehren-KBI Georg Kölbl

Bayer. Feuerwehrehrenkreuz für Vorstand Johann Scherk

Ehrung für Siegfried Langer

Feuerwehr nicht behindern

Feuerlöschwesen der Stadt Pocking

Impressum

„Florentine“
Info-Blatt des Kreisfeuerwehrverbandes

Herausgeber:
Kreisfeuerwehrverband
Passau
Sandbacher Str. 10
94474 Vilshofen
Tel. 08548/326
Fax. 08548/1425

Redaktion:
KBI Alois Fischl
Seining 18
94113 Tiefenbach
Tel. 08546/1059
Fax. 08546/911096
E-Mail:
alois.fischl@vr-web.de

Das Landratsamt informiert:

Hornissenschutz neu organisiert

Ab dem Jahr 2004 ist der Hornissenschutz neu organisiert. Die neue Telefonnummer für den Bürger lautet: **0851/9669366**

Es handelt sich dabei um die Geschäftsstelle des Bund Naturschutzes in Passau, welcher die Einsätze koordiniert. Sollte die Geschäftsstelle nicht besetzt sein (nur an wenigen Tagen möglich), dann ist immer ein Anrufbeantworter unter der o.g. Telefonnummer geschaltet. Die betroffenen Bürger sollten Ort und Telefonnummer auf dem Anrufbeantworter hinterlassen.

Die Hornissenbetreuer verlangen auf eigene Rechnung folgende Gebühren für Ihre Tätigkeit:

- Reine Beratungstätigkeit mit **10 €-Pauschale/Einzelfall**
- Umsiedlungen, Absaugen, Vernichten der Nester u.ä. mit **40 €-Pauschale/Einzelfall** (sobald Nest behandelt wird liegt dieser Fall vor).

Diese Pauschalen fließen direkt an die Hornissenbetreuer und decken nur annähernd die auftretenden Kosten, für Zeit und Fahrtstrecke sowie Kleinmaterialien.

Staatssekretär Franz Meyer würdigt exzellente Arbeit der Feuerwehren

Die Freiwilligen Feuerwehren in Bayern leisten eine exzellente Arbeit und sie stehen auch für großen Sachverstand und großes Fachwissen. „Rund 330.000 Frauen und Männer sind aktiv im Feuerwehrdienst des Freistaates Bayern tätig und für diese Hilfsbereitschaft rund um die Uhr sind wir außerordentlich dankbar“, sagte Meyer. Die Bilanz der Feuerwehren zeige einmal mehr, dass die Feuerwehrkräfte mit erheblichem zeitlichem Aufwand, mit Mut und mit hohem Risiko Tag und Nacht, schnell und professionell Hilfe leisten.

„Der Freistaat Bayern bringt für die Feuerwehren einen enormen finanziellen Einsatz auf. So wurden im vergangenen Jahr über 37 Mio. Euro an Fördermittel für das Feuerwehrwesen eingesetzt. Davon entfielen auf Niederbayern 5,2 Mio. Euro“, so Meyer. Der Finanzstaatssekretär würdigte vor allem auch die Jugendarbeit in den Feuerwehren, die auch ein Garant für das freiwillige Engagement in der Zukunft ist.

Bezirksfeuerwehrverband Niederbayern organisiert Wallfahrt

2500 Feuerwehrleute pilgern nach St. Florian

Von Martin Resch

Am Samstag, 17. April 2004 sind tausende Feuerwehrleute aus Niederbayern, Baden-Württemberg und Österreich ins oberösterreichische Stift St. Florian gepilgert um am ehemaligen Grab ihres Schutzpatrons zu beten.

Bereits in den frühen Morgenstunden brachen die Floriani-Wallfahrer mit Bussen auf, um den vor 1700 Jahren verstorbenen Schutzheiligen der Feuerwehrleute an seinem ehemaligen Grab zu besuchen und den engen Zusammenhang zwischen Feuerwehr und Kirche zu verdeutlichen. Im oberösterreichischen Markt St. Florian angekommen stellten sich die rund 2.500 Teilnehmer zu einer feierlichen Prozession auf und zogen von der Kirche St. Johann durch den beschaulichen Markt zur Stiftskirche St. Florian. Dort zelebrierte der niederbayerische Feuerwehrpfarrer Gotthard Weiß aus Hofkirchen/Donau zusammen mit mehreren Geistlichen des Stifts die feierliche Messe. Dabei erzählte er die Legende des Hl. Florians und erläuterte den Zusammenhang mit der Feuerwehr. Florian bekleidete im römischen Reich ein



Bis auf den letzten Platz war die Stiftskirche gefüllt.

hohes Staatsamt und wurde aufgrund seines christlichen Glaubens entlassen und verfolgt. Trotzdem wollte er seinen ehemaligen Kameraden in einer brennenden, römischen Kaserne zu Hilfe kommen, um sich für sie einzusetzen. Dabei wurde er schließlich gefangen und an einen Mühlstein gefesselt, in der österreichischen Enns ertränkt. Anschließend wurde er im heutigen St. Florian bestattet und wird seitdem als Schutzpatron der Feuerwehrleute verehrt. „Der heilige Florian hat seine christliche Überzeugung mit dem Leben bezahlt. Er zeigt uns was wir dem Glauben schuldig sind“, so Feuerwehrpfarrer Gotthard Weiß in seiner imposanten Predigt. Nach der Messe begrüßte Ober-

österreichs Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer die zahlreichen Feuerwehrleute als „Edelnachbarn“ und freute sich, dass so viele Gläubige den Weg nach St. Florian gefunden hatten. „Das Feuerwehrwesen hat in Österreich einen hohen Stellenwert und ist der wesentliche Bestandteil unseres Sicherheitssystems“, so Pühringer in seinem Grußwort. Auch der oberösterreichische Landesfeuerwehrkommandant Johann Huber war über den regen Besuch glücklich und stellte heraus, dass die Tätigkeit der Feuerwehr gelebter christlicher Glaube sei. Er dankte genau wie sein bayerischer Kollege Alfons Weinzierl den Organisatoren der Wallfahrt und lud die

Gäste anschließend zu einem Besuch im örtlichen Feuerwehrmuseum ein.

Der Vorsitzende des Bayerischen Feuerwehrverbandes, Alfons Weinzierl, dankte den österreichischen Kameraden für ihre Gastfreundlichkeit und zeigte sich über die großen Teilnehmerzahlen hoch erfreut.

Zum Abschluss erklangen in der vollbesetzten Stiftskirche das „Hötzdorfer Florianslied“ und die Bayerische Nationalhymne.



Feuerwehr-Pfarrer Gotthard Weiß bei der Predigt.



Einzug des Pilgerzuges im Markt St. Florian, angeführt von der Feuerwehrkapelle Hötzdorf.



Landesvorsitzender Alfons Weinzierl bei seinem Grußwort.



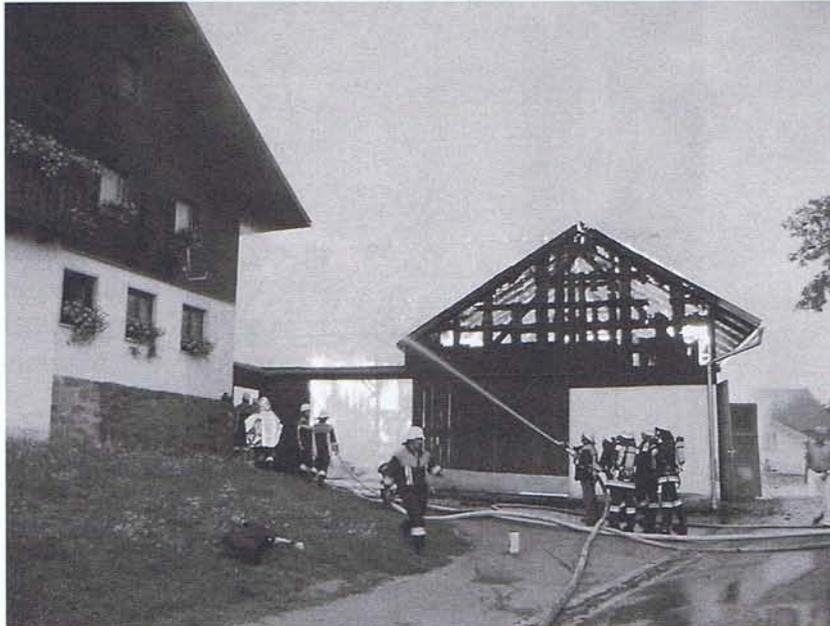
Auch zahlreiche Ehrengäste beteiligten sich an der Wallfahrt



Auch viele Jugendliche waren unter den Wallfahrern.

Einsatzstatistik 2003

Deutlich erhöhtes Einsatzaufkommen fordert die Feuerwehren



Bränden alarmiert. Der Schwerpunkt bei den Brandeinsätzen lag dabei im Bereich der Freiflächen, bedingt durch die extreme Trockenheit im Jahr 2003, gefolgt von Bränden von Fahrzeugen und in landwirtschaftlichen Anwesen.

Durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehren und durch die gezielte und gute Arbeit bei den Brandeinsätzen konnten noch größere Schäden in fast allen Fällen verhindert werden. Bei den Brandeinsätzen wurden 14 Personen von der Feuerwehr gerettet. Für zwei Personen kam jedoch jede Hilfe zu spät, sie konnten nur noch Tod geborgen werden.

Die Feuerwehren des Landkreises Passau wurden 2003 zu 3577 Einsätzen gerufen, dabei wurden von den Feuerwehrdienstleistenden 57206 ehrenamtliche Einsatzstunden geleistet. Die Beanspruchung der Feuerwehren liegt dabei hauptsächlich im Bereich der technischen Hilfeleistung und in der Abwehr von Umweltgefahren und nicht mehr in der Brandbekämpfung.

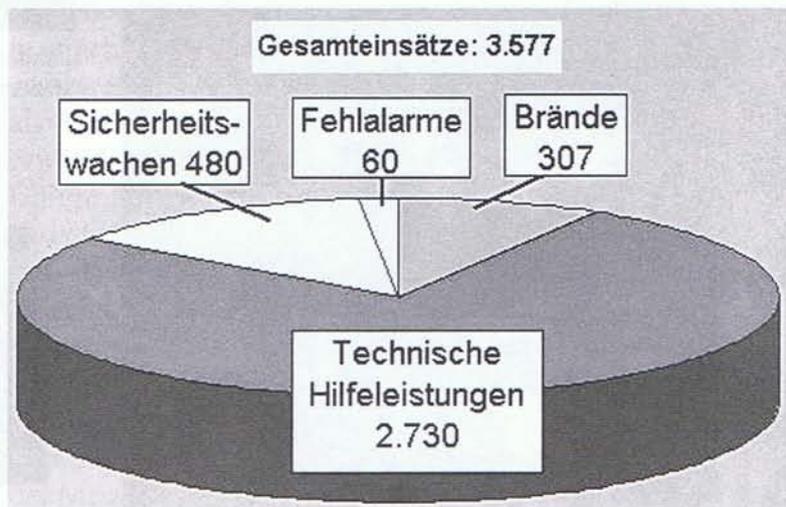
Neben den Abordnungen der 155 Freiwilligen Feuerwehren, drei Werksfeuerwehren und zwei Betriebsfeuerwehren nahmen auch Landrat Hanns Dorfner, Bürgermeister Josef Lampersdorfer, Vertreter der Polizei, des technischen Hilfswerk, der Rettungsdienste sowie vom Landratsamt teil.

Die Feuerwehren des Landkreises wurden 2003 zu 307

Im Bereich der "Technischen Hilfeleistung" haben sich die Einsatzzahlen gegenüber 2002 leicht entspannt.

Die Feuerwehren wurden zu 2730 technischen Hilfeleistungen gerufen. Dazu rückten insgesamt 2876 Feuerwehren aus.

Schwere Unfälle, zahlreiche schwierige Brandeinsätze und technische Hilfeleistungen bescherten im abgelaufenem Jahr den Feuerwehren des Landkreises Passau viel Arbeit, betonte nach einem kurzen Gedenkakt durch Feuerwehrpfarrer Gotthard Weiß, Kreisbrandrat Franz Silbereisen bei der Kommandantendienstversammlung im Haus des Gastes in Wegscheid.



Bei vielen Einsätzen waren zwei oder mehrere Schadensereignisse gleichzeitig zu verzeichnen. Hauptursachen waren 511 Insekteneinsätze, 443 Wassertransporte, 276 Unwetterschäden, 236 Verkehrsunfälle.

Bei den technischen Hilfeleistungen wurden 121 Personen von der Feuerwehr gerettet. 16 Personen konnten nur noch Tod geborgen werden.

Bei 480 Veranstaltungen wurde von den Feuerwehren im Rahmen des "Vorbeugenden Brandschutzes" eine Sicherheitswache gestellt. Viele Einsätze könnten nicht so gezielt und rasch bewältigt werden, würden nicht schon von der Alarm- und Einsatzzentrale bereits bei der Alarmierung die nötigen Voraussetzungen geschaffen, betonte Silbereisen.

Neben den Einsatzleistungen müssen die Feuerwehren immer mehr Zeit für Aus- und Weiterbildung aufwenden, um den Anforderungen bei den Einsätzen gerecht zu werden. 158 Feuerwehrler besuchten einen Lehrgang an den staatlichen Feuerweherschulen. 978 Feuerwehrfrauen und -männer beteiligten sich an Lehrgängen auf Landkreisebene.

Von 2124 Feuerwehrdienstleistenden wurde das Leistungsabzeichen "Die Gruppe im Löscheinsatz" erworben. 480 Feuerwehrler legten die Prüfung für das Abzeichen "Technische Hilfeleistung" ab.

Um die Aufgaben der Feuerwehren in der Zukunft erfüllen zu können ist eine aktive und intensive Jugendarbeit nötig. Zurzeit beste-

hen bei 152 Feuerwehren Jugendgruppen 1635 Feuerwehranwärter, davon 308 Mädchen, leisten hier ihren Dienst. Von 171 Feuerwehranwärter aus 45 Feuerwehren wurde das Bayerische Jugendleistungsabzeichen erworben. Beim jährlichen Wissenstest in der Feuerwehr-Aktionswoche haben 1356 Feuerwehranwärter teilgenommen.

Die vorhandene Ausrüstung der Feuerwehren kann als gut bezeichnet werden. So ist bei den Löschfahrzeugen ein hohes Niveau erreicht, zusätzliche Löschfahrzeuge sind derzeit nicht erforderlich. Bei der Beschaffung von Drehleitern besteht gerade im nördlichen Landkreis noch ein erheblicher Bedarf. Nur eine schlagkräftige, gut ausgebildete Mannschaft und ein kooperatives Führungsteam können die hohen Anforderungen, die heute gestellt werden, auch bewältigen, führte der Kreisbrandrat aus.

Die Feuerwehr ist eine Organisation die sich für den Bürger einsetzt. Sie, die Kommandanten sind Garanten für ein funktionierendes Feuerwehrwesens in unserem Landkreis. Die Einsätze unserer Feuerwehren werden immer schwieriger. Nur

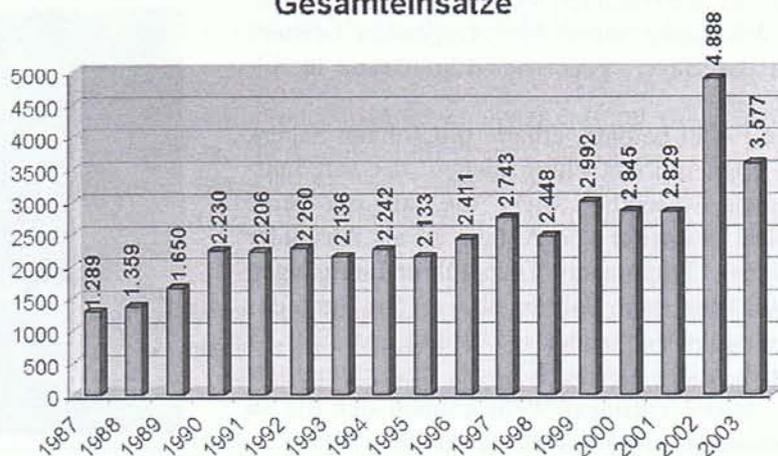
durch eine ständige Aus- und Weiterbildung die immer mit der Opferung der Freizeit verbunden ist, können die Aufgaben in der Zukunft erledigt werden. Die Einführung einer integrierten Leitstelle für Feuerwehr und Rettungsdienst werden wir in Angriff nehmen. Wir wollen hier jedoch keine Vorreiterrolle übernehmen, betonte Dorfner.

Polizei und Feuerwehr arbeiten Hand in Hand für das Wohl und zum Schutz der Bevölkerung. Die Zusammenarbeit mit der Alarmzentral im Landratsamt läuft bestens, merkte Polizeidirektor Leonhard Gruber an.

Der vorliegende Jahresbericht ist eine Bilanz der Hilfsbereitschaft, der die Arbeiten der Feuerwehren des Landkreises wieder spiegelt, führte Stadtbrandrat Dieter Schlegl, stellv. Vorsitzender des Bezirksfeuerwehrverbandes Niederbayern aus.

Sie die Kommandanten und Vorstände sind die tragenden Säulen unseres Feuerwehrwesens, betonte Bürgermeister Josef Lampersdorfer nach einer kurzen Vorstellung der Gemeinde in seinem Grußwort.

Gesamteinsätze



Hohe Auszeichnung für Ehren-KBI Georg Kölbl

Von Hans Schauer

Völlig überrascht wurde der Ehren-KBI Georg Kölbl, als er vom Bezirksfeuerwehrkommando Steyr-Land / OÖ eine Einladung erhielt. Eingefädelt wurde das Ganze zwar von seinem Nachfolger Alois Fischl, aber alle Informanten hielten dicht.

Im Rahmen der Jahresversammlung des Feuerwehrbezirks Steyr-Land erhielt er für seine unermüdliche Tätigkeit um die kameradschaftlichen Verbindungen zwischen den Feuerwehren des Nachbarlandes und des Landkreises Passau aus der Hand von Bezirksfeuerwehr-Kommandant, Oberbrandrat Josef Edlmayr das Feuerwehrverdienstkreuz, eine der höchsten österreichischen Feuerwehrauszeichnungen überreicht.



Für ihre Bemühungen der andauernden Pflege der guten Partnerschaften zwischen österreichischen und bayerischen Feuerwehren wurden auch Kreisbrandinspektor Alois Fischl mit der Verdienstmedaille in Silber des Bezirks Steyr-Land und

Kreisbrandmeister Walter Preis, Ehren-Kreisbrandmeister Ernst Schrank und der Ehrenkommandant der Feuerwehr Haselbach, Sepp Trocha mit der Verdienstmedaille in Gold des Bezirks Steyr-Land ausgezeichnet.

Freiwillige Feuerwehr Tittling

Vorstand Johann Scherk erhält Feuerwehr-Ehrenkreuz des Bayerischen Feuerwehrverbandes in Silber

Eine erfreuliche Aufgabe hatte KBI Alois Fischl bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Tittling zu erledigen. Im Auftrag des Landesfeuerwehrverbandes Bayern überreichte er an einen sichtlich überraschten Vorstand Johann Scherk, in Würdigung seiner hervorragenden Leistungen das Bayer. Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber.

Wie Fischl betonte, erhalte mit Johann Scherk ein Kamerad das Ehrenzeichen, der seit Jahrzehnten wesentlich mehr tue, als nur seine Pflicht. So sei er von Anfang an als Ausbilder bei den Truppmann-/Truppführer-Lehrgängen dabei. Seit zehn Jahren übe er das Amt des Feuerwehr-Vorstandes in Tittling aus. Seit 24 Jahren sei er hier auch Leiter des Atemschutzes. In der Tittlinger Wehr können sich die 36 Atemschutzträger auf ihn verlassen.

An der Atemschutzausbildungsstelle in Vilshofen ist Scherk seit 18 Jahren als Lehrgangsleiter für Atemschutzgeräteträger-Lehrgänge tätig. Pflichtbewusste Menschen wie Scherk findet man nur noch selten.



Freiwillige Feuerwehr Garham

Feuerwehrverdienstkreuz des Bez. Niederbayern für Siegfried Langer

Von Franz Eder

Im Anschluss an einem gemeinsamen Gottesdienst der Feuerwehren Garham, Hilgartsberg, Hofkirchen und Schwarzhöring zu Ehren des Hl. Florian, in der Pfarrkirche Garham, überreichte Kreisbrandmeister Georg Stelzer gemeinsam mit Pfarrer Gotthard Weiß und Bürgermeister Willi Wagenpfeil an Hauptlöschmeister Siegfried Langner das Feuerwehr-Ehrenkreuz des Bezirksfeuerwehrverbandes Niederbayern in Silber.

Stelzer würdigte Langners herausragendes Engagement für das Feuerwehrwesen. Seine langjährige verantwortliche Tätigkeit



Siegfried Langner (3.v.l.) wurde mit dem Ehrenkreuz in Silber des Bezirksfeuerwehrverbandes Niederbayern ausgezeichnet. Es gratulierten (v.r.) Bgm. Willi Wagenpfeil, Kdt. Franz Eder, Diakon Herbert Mitterlehner, Feuerwehrpfarrer Gotthard Weiß, Ehren-KBI Georg Kölbl, KBM Georg Stelzer und Vorstand Ludwig Zitzelsberger.

bis 2000 und Atemschutzbeauftragter seit 1980 habe Vorbildfunktion für die Feuerwehrdienstleistenden.

Kameradschaft, Engagement, Teamgeist und Hilfsbereitschaft zeichnen Siegfried Langner aus.

Feuerwehr nicht behindern

Niemand denkt gerne daran, dass es in seinem Haus oder in seiner Straße einmal brennen könnte. Dennoch sollte man sich im Alltag so verhalten, dass die Arbeit der Feuerwehr nicht unnötig behindert wird.

- ✓ Stellen Sie Ihr Fahrzeug immer so ab, dass eine Mindestdurchfahrbreite von drei Metern verbleibt. Bedenken Sie beim Parken in Kurven, dass Feuerwehrfahrzeuge einen größeren Kurvenradius besitzen als ein PKW.
- ✓ Stellen Sie Ihr Fahrzeug nie in Bereichen ab, die als Brandschutzzone, Feuerwehrezufahrt oder Feuerwehraufstellfläche gekennzeichnet sind.
- ✓ In Verkehrsberuhigten Zonen sind häufig Sperrvorrichtungen wie Ketten, Sperrpfosten oder Sperrbalken angebracht. Diese sind unbedingt freizuhalten. Die Feuerwehr besitzt Schlüssel, um die Sperren zu öffnen, doch wenn diese zugeparkt sind, müssen zeitraubende Umwege gefahren werden, oder Fahrzeuge entfernt werden.
- ✓ Die Feuerwehr kann nicht jedes Gebäude direkt anfahren, einige liegen etwas entfernt von öffentlichen Verkehrsflächen. Um diese Gebäude zu erreichen, müssen oft längere Strecken zu Fuß mit schweren Einsatzgeräten zurückgelegt werden. Beachten Sie bitte, dass diese Zugänge eine Breite von 1,25 Metern und Türbreiten von einem Meter haben müssen. Benutzen Sie diese Wege bitte nicht als Abstellflächen.
- ✓ In Hinterhöfen oder an Gebäuden, wo die Drehleiter nicht eingesetzt werden kann, muss die Feuerwehr tragbare Leitern verwenden. Für Wohnbereiche mit über acht Metern Fensterbrüstungshöhe müssen daher im Hof oder Garten Flächen vorhanden sein, wo tragbare Leitern ungehindert aufgestellt werden können.

Das Feuerlöschwesen der Stadt Pocking

Die Einkaufsstadt Pocking entwickelte sich aus einer römischen Siedlung die etwa 50 n. Chr. entstand. 1824 wurde der Ort zur selbstständigen Landgemeinde, 1879 erfolgte der Anschluss an das Eisenbahnnetz, was für die weitere Entwicklung sehr wichtig war.

Als Zentrum der Viehzucht im Rottal erhielt Pocking 1908 eine Versteigerungshalle. Nach dem 2. Weltkrieg begann der wirtschaftliche Aufschwung, mit der Zusammenlegung der Gemeinden Indling und Kühnham, sowie den Markt Hartkirchen wurde Pocking am 02. Oktober 1971 zur „Stadt“ erhoben.

Heute zählt Pocking zum Handels- und Dienstleistungszentrum im niederbayerischen Bäderdreieck. Die vorhandenen Unternehmen sind überwiegend klein- und mittelständisch orientiert. Auch verschiedene Produktionsfirmen sind in Pocking beheimatet.

Durch das große Anwachsen der Bevölkerung wurde die Infrastruktur gut ausgebaut: sechs Kindergärten, Förderschule, zwei Grund-, und Hauptschulen, ein Gymnasium, Volkshochschule und die AWO sind vorhanden.

Über 30 Ärzte und Fachärzte haben sich niedergelassen. Kaum vergleichbar ist das Angebot an Sportanlagen: Mehrere große Turnhallen, Speedway Stadion, mehrere Fußballplätze, 1 Hallenbad, 2 Naturfreibäder, 2 Squashhallen, 21 Asphaltstockbahnen sowie viele andere Einrichtungen.

Auch Kulturell ist in Pocking einiges Geboten, 30 Vereine und Gruppierungen sorgen für ein reichhaltiges Angebot an Unterhaltung und zur individuellen Freizeitgestaltung.

Die Stadt Pocking kann somit als wirtschaftliches Zentrum bzw. Kleinstadt des Rottals bezeichnet werden.

Die Geburtsstunde der **Freiwilligen Feuerwehr Eggersham** liegt im Jahr 1919. Sofort traten 34 Männer bei, die erste Saug- und Druckspritze wurde aus Heeresgut angekauft. Das erste Gerätehaus wurde 1931 errichtet. Das momentane Gerätehaus wurde 1989 errichtet und eingeweiht. Als erster Mannschaftswagen wurde 1961 ein Gebrauchtfahrzeug angeschafft. 1973 erhielt die Wehr ein TSF, dieses wurde 2000 durch ein neues ersetzt. Der Schutzbereich erstreckt sich auf die Orte Kühnham, Eggersham,



Ausbach, Breitwies und Berg sowie auf die zahlreich vorhandenen Einzelgehöfte. Zur Löschwasserversorgung stehen grundsätzlich nur natürliche Gewässer zur Verfügung.

Gegründet wurde die **Freiwillige Feuerwehr Hartkirchen** am 10. April 1872, eine Feuerwehr gab es jedoch schon früher, 1848 wurde bereits eine „Kirchenspritze“ aus kirchlichen Mitteln finanziert. Das erste Gerätehaus wurde 1912 errichtet, ein weiteres, größeres im Jahr 1930. Das jetzige Gerätehaus wurde 1996 bezogen. Die erste Motorspritze erhielt man 1931, ab 1945 diente ein ausgemusterter Wehrmachtswagen als Zugmaschine. Eine neue TS 8 wurde 1959 empfangen, 1960 erhielt man einen VW-Kombi. Derzeit verfügt die Wehr über ein LF8/6, ein MZF und ein ABC Erkundungsfahrzeug. Der Schutzbereich der Wehr umfasst die Orte um Hartkirchen zwischen der Autobahn A3 und dem Inn. Die Löschwasserversorgung besteht größtenteils aus Hydranten, in den Außenbezirken aus Löschbrunnen, Teichen und Bächen.

Im Jahr 1892 wurde die **Freiwillige Feuerwehr Indling** gegründet. Eine erste Fahnenweihe wurde 1905 gefeiert. 1927 erhielt die Wehr die erste Motorspritze. Das erste Löschfahrzeug wurde 1961 angeschafft. 1978 erhielt man ein TLF 16 der Pockinger Wehr geschenkt, als das alte LF 8 ausgemustert wurde, konnte 1990 ein neues der Marke Metz in Dienst gestellt werden. Der Schutzbereich besteht aus ca. 15 Orten und Weilern der Umgebung, bei größeren Schäden kommt die FF Indling auch auf der Autobahn A3 Richtung Suben zum Einsatz. Neben den vorhandenen 35 Hydranten und 31 Brunnen stehen viele Baggerseen (bedingt durch Kiesabbau) und Weiher zur Verfügung. Die Löschwasserversorgung ist somit ausreichend.

Am 10. Mai 1869 wurde die **Freiwillige Feuerwehr Pocking** ins Leben gerufen. Nach

langem Warten konnte 1895 endlich eine neue Saug- und Druckspritze als Ersatz für die veraltete Spritze in Empfang genommen werden. 1903 erhielt man außerdem eine „Balance“ Schubleiter. Die erste Motorspritze konnte 1925 mit einem 6-Sitzer Horch als Zugfahrzeug in Dienst gestellt werden. Weitere Meilensteine waren 1957 der Erwerb eines Tanklöschfahrzeuges 16 sowie 1969 die Indienststellung einer 30 m Drehleiter.

Im Jahr 1964 wurde das Geräthaus am Kirchplatz, Baujahr 1935, durch einen geräumigeren Neubau an selber Stelle ersetzt. Zeitgemäß wurde 1992 ein neues Gerätehaus, das den modernen Anforderungen entspricht, an der Berger-Straße errichtet. Derzeit verfügt die Wehr über: 1 LF 16(mit CAFS-Ausstattung), 1 TLF 16/25, 1 MZF, 1 RW2, 1 Versorgungs-LKW, 1 Dekontaminations-LKW (Bund) sowie eine DLK 23-12.

Der Schutzbereich umfasst die Fläche der ehemaligen Gemeinde Pocking, mit ca. 19,3 km² und ca. 10.000 Einwohnern. Gefahrenschwerpunkte sind die durchlaufende Bundesstraße 12 und das Rottwerk, ein Hochofenberieb in dem Silicium hergestellt wird. Durch die zentrale Trinkwasserver-

sorgung ist auch in Pocking fast der gesamte Schutzbereich, mit Ausnahme weniger Weiler ausreichend mit Löschwasser versorgt. Darüber hinaus stehen 11 Brunnen und zwei unterirdischer Tank mit Löschwasser zur Verfügung. Bedingt durch den Kiesabbau in der Region stehen zahlreiche Baggerseen zur Verfügung.

Die **Freiwillige Feuerwehr Schönburg** wurde am 21. August 1872 von 20 Männern gegründet. Ein Jahr später, 1873, wurde das erste Gerätehaus errichtet. Als erstes Einsatzfahrzeug diente ein gebrauchter VW Bus der 1963 angeschafft wurde. 1976 erhielt die Wehr einen Ford-Transit. Das neue Gerätehaus wurde 1995 eingeweiht, hier ist das TSF Baujahr 2000 sowie die TS 8/8 (Anschaffungsjahr 1998) untergebracht.

Der Schutzbereich der FF Schönburg besteht aus 21 Orten bzw. Ortsteilen der näheren Umgebung von Schönburg.

Die Löschwasserversorgung der verstreuten Ortsteile ist durch einzelne Löschweiher sowie teilweise durch das Hydrantennetz der Trinkwasserversorgung gesichert.

Feuerwehr	Führung	Mitgliederstand	Gerätehaus	Fahrzeug
Eggersham	1. Kdt.: Thomas Sigl 2. Kdt.: Rudolf Grasel 1. Vorstand: Hans Zwicklbauer 2. Vorstand: Reinhart Bahr	79 39 Aktive	Baujahr: 1989 Stellplätze: 1	TSF
Hartkirchen	1. Kdt.: Karl Schopf 2. Kdt.: Thomas Drießlein 1. Vorstand: Johann Frankenberger 2. Vorstand: Reinhard Krämer	98 48 Aktive	Baujahr: 1996 Stellplätze: 3	1 MZF 1 LF 8/6 1 ABC Erk. FZ
Indling	1. Kdt.: Josef Gründl 2. Kdt.: Albert Loher 1. Vorstand: Johann Schmidbauer 2. Vorstand: Ruppert Kreuzhuber	152 58 Aktive	Baujahr: 1968 Stellplätze: 2	1 TLF 1 LF 8
Pocking	1. Kdt.: Michael Dörner 2. Kdt.: Gerhard Hilgart 1. Vorstand: Günther Baier 2. Vorstand: Michael Dörner	311 56 Aktive	Baujahr: 1992 Stellplätze: 7	1 MZF 1TLF 1 LF 16 1 DL 1 RW 1 LKW 1 DMF
Schönburg	1. Kdt.: Georg Gruber 2. Kdt.: Georg Rutzinger 1. Vorstand: August Dandl 2. Vorstand: Josef Köck	123 60 Aktive	Baujahr: 1995 Stellplätze: 1	1 TSF

Mit Bus und Bahn – ein Super-Gefühl!

ÖPNV
IM LANDKREIS PASSAU
Jetzt umsteigen!

Neu! Die PassauCard

Die PassauCard ist die neue Trumpfkarte für den ÖPNV in der Region Passau. Die PassauCard ist die attraktive neue Netzkarte mit freier Fahrt auf allen Linien der Verkehrsgemeinschaft Landkreis Passau (VLP), den Stadtwerken Passau und der Bahnverbindung Vilshofen-Passau-Bad Birnbach der DB AG*.

Und dazu kostenlos: freier Eintritt in die vier Thermen der Region, in Museen, Freizeitparks, Sporteinrichtungen, und und und ...

* Für Bürger der Region täglich gültig ab 09.00 Uhr während des ganzen Tages. Für Kurgäste und Touristen keine Zeitbeschränkungen.

Die Umweltzehnerkarte

Preisvorteil bis zu 36%. Fahrkarte erhältlich bei Ihrem Busfahrer (nicht in den Kooperationsgebieten Salzweg/Straßkirchen, Tiefenbach und Neuburg)

Die Kooperation Passau

Kostenloses Umsteigen von Umlandlinien auf Busse der Stadtwerke Passau (nicht in den Kooperationsgebieten Salzweg/Straßkirchen, Tiefenbach und Neuburg)

Das Landkreis-anrufsammeltaxi

Mobil sein ohne PKW. Die ideale Ergänzung zum ÖPNV an den Abendstunden und am Wochenende

Weitere Informationen erhalten Sie unter 085 05 / 30 77 oder der Info-Hotline

Die Umweltjahreskarte

12 Monate mit Bus und/oder Bahn fahren – aber nur für 8 Monate bezahlen

(nicht in den Kooperationsgebieten Salzweg/Straßkirchen, Tiefenbach und Neuburg)



Fahrplaninfo leicht gemacht

Kostenlose Fahrplanhefte liegen für Sie bei allen Gemeinden und im Landratsamt Passau auf. Zusätzlich sind alle Fahrpläne des Landkreises und der Stadt Passau auf der CD-ROM der DB AG (erhältlich im Bahnhof Passau) oder im Internet (www.passau.de oder www.bahn.de) abrufbar.

Info-Hotline
0851-397253


LANDKREIS
PASSAU